Mit Erasmus+ nach Norwegen

Christine Rebhan und Stephanie Fieblinger zu Besuch in Eidfjord

Im Rahmen des Erasmus+ Programms hat sich das Arnold-Gymnasium unter anderem das Ziel gesetzt, Anreize und Ideen für die Digitalisierung zu gewinnen.

Die Lægreid Skule am Ende des Hardangerfjords zählt in der Sekundarstufe 1 und 2 nur rund 100 Schüler. Die Direktorin Anne und ihr hauptsächlich weibliches Kollegium haben uns während des zweitätigen Job-Shadowings herzlich empfangen und uns Einblicke in ihren Schulalltag und die digitale Arbeit gewährt.

In Norwegen erhalten Schüler mit dem Eintritt in die Grundschule ein Tablet von der Gemeinde, ab der 5. Klasse steht ihnen ein mit allen nötigen Programmen ausgestattetes Laptop zur Verfügung. Im Unterricht wird viel mit Microsoft Teams gearbeitet, freies Arbeiten und Binnendifferenzierung werden großgeschrieben. Programmieren steht ab der Grundschule auf dem Stundenplan. Die Basics des Englischen lernen viele norwegische Kinder nebenher, denn Spielfilme werden in englischer Sprache mit norwegischem Untertitel gezeigt und auch sonst ist die englische Sprache deutlich präsenter als in Deutschland. Dennoch plagen auch sie sich im Englischunterricht ab der 5. Klasse mit der Grammatik.

Besonders für uns war auch, dass erst ab der 8. Klasse Noten in Form von Klassenarbeiten erhoben werden. In den Jahren zuvor werden die Schüler genau beobachtet und es wird so versucht, Defizite aufzufangen und auf die Bedürfnisse der einzelnen Schüler einzugehen.

Obwohl die größte Klasse in Eidfjord nur 14 Schüler zählt, befindet sich neben der Lehrkraft stets ein Assistent im Klassenzimmer, sodass sich die Lehrkraft ganz auf die Unterrichtsinhalte konzentrieren kann. Die Klassenzimmer verfügen alle über Smart-Boards und der natürliche Umgang der Schüler mit den digitalen Geräten als reines Arbeitsmedium hat uns fasziniert.

Der Schultag beginnt in Eidfjord um 8.30 Uhr. Im November war es noch richtig dunkel um diese Uhrzeit. Überhaupt wurde es erst gegen 10 Uhr hell, was für uns ungewohnt war.

Damit es sauber bleibt im Schulhaus, ziehen die Schüler ihre Schuhe neben der Eingangstür aus und gehen strümpfig, die Lehrer dürfen ihre Schuhe aber anbehalten. Das Schulhaus war allgemein deutlich gemütlicher gestaltet als wir es von deutschen Schulen gewohnt sind.

Eine Brotdose benötigen die Schüler dort auch nicht, sie essen alle gemeinsam gegen 11.30 Uhr in der Schulkantine, wo es auch uns gut geschmeckt hat.

Um 15 Uhr endet der Unterricht für die meisten und zu Hause werden Hausaufgaben erledigt und Lösungen in Teams hochgeladen.

Der Lehrerarbeitstag endet etwas später, denn in Eidfjörd teilen sich immer zwei Kollegen ein Büro und arbeiten meistens wirklich nur in der Schule. Am Nachmittag kontrollieren sie also dort die eingereichten Abgaben in Teams, führen Elterngespräche, korrigieren und machen ihre Unterrichtsvorbereitung bevor sie spätestens gegen 17 Uhr den Heimweg antreten.

Es waren zwei großartige Tage an der Lægreid Skule und wir konnten viele Ideen für unseren Unterricht mitnehmen. Wir haben vor allem gesehen, dass wir am AG schon vieles richtig machen und dass nicht alles, was digital läuft, sinnvoll ist. Momentan stehen wir in regem Austausch mit Anne, um einen Schüleraustausch mit Eidfjord zu organisieren...im Sommer natürlich, da soll es ja am Ende des Fjords noch schöner sein.

C. REBHAN; S. FIEBLINGER

LEITGEDANKEN

Horizonte erweitern

Die von der Pandemie getriebene Veränderungsdynamik, die in den letzten Jahren alle Lebensbereiche durchdrungen hat, zeigt deutlich, dass die Forderung nach lebenslangem Lernen keine Plattitüde ist. Für Lehrende, die über ihr gesamtes Berufsleben mit ihrem Wissen, ihrer Haltung und ihrem Handeln Generationen junger Menschen beeinflussen, gilt dies sicher ganz besonders. Auch wenn uns hoffentlich keine zweite Pandiemie droht, Digitalisierung, Automatisierung und Internationalisierung werden unsere Lebenswelt verändern und angepasste Strategien erfordern. Fortbildungen sind deshalb notwendig und finden schon immer zu unterschiedlichsten Inhalten statt, wie in den Jahresberichten nachzulesen ist.

Das Erasmus+ Programm setzt noch einmal ganz neue Akzente. Geleitet von der Idee, alle Bürger mit den notwendigen Kenntnissen, Kompetenzen und Fähigkeiten auszustatten, die in einer zunehmend mobilen, multikulturellen und digitalen Gesellschaft benötigt werden, unterstützt das Programm auch die Fortbildung von Lehrkräften. Es ist das Ziel, das Potenzial digitaler Technologien für unsere Arbeit als Lehrende durch den intensiven Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bildungssystemen Europas zu erschließen.

Es macht dabei einen Unterschied, ob man vor dem Bildschirm mit Kolleginnen und Kollegen neue Lehrmethoden vertieft oder dies vor Ort tut und sich über die eigentlichen Kursinhalte hinaus, über die beruflichen Herausforderungen austauscht. Klassische Netzwerkarbeit, die Vorurteile abbaut, neue Ideen bringt und trotz aller Arbeit am Ende einfach auch Spaß macht. Das nutzt nicht nur den teilnehmenden Lehrkräften, die mit einem geweiteten Visier auf Verbesserungspotenziale hinweisen können, aber sicher auch einen klareren Blick für das Positive vor Ort bekommen, sondern auch unseren Schülerinnen und Schülern sowie der gesamten Organisation Schule, wenn neue Ideen und Wege kennengelernt, ausprobiert – und falls geeignet – adaptiert und umgesetzt werden.

THORSTEN ZIPF

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
96465 Neustadt b. Coburg

Redaktion
Thorsten Zipf;
Franziska Ruppert

Layout
Thorsten Zipf

Erscheinungstermin
10.03.2023

Auflage
1.000 Exemplare

Design
Patrick Dressel

Druck
Druckerei Nötzold

Wir vom AG

Lisa Gareis

stammt aus Marktrodach und hat in Passau Mathematik und Wirtschaftswissenschaften studiert. Ihre ersten eigenständigen Unterrichtserfahrungen sammelt sie nun bei uns. Zusammen mit ihrer Familie renoviert sie gerade ein Haus in Neuhaus-Schierschnitz - ein guter Ausgleich neben der Schule. Herzlich willkommen am AG!

Christian Carbone

freut sich sehr, hier zu unterrichten, da er selbst Schüler am AG war. Nach der Bundeswehr studierte er Französisch, Spanisch und Italienisch in Bamberg und legte sein zweites Staatsexamen in Erlangen ab. Als Oberstudienrat war er seither in Darmstadt tätig. Seine Leidenschaften sind die Familie, gute Freunde, Fitness und Motorrad fahren.

Sabine Engelhardt

ist in ihrer gelben Warnweste kaum zu übersehen. Die Architektin ist die Bauleiterin der Sanierungsarbeiten am AG und koordiniert und überwacht dabei etwa zwanzig Gewerke. Sie ist guter Dinge, dass der Beta-Bau bis Ende 2023 in neuem Glanz erstrahlt. Beim Krafttraing und bei Spaziergängen mit ihrem Hund erholt sie sich vom Orga-Stress.

Verordnete Lebenspraxisübungen: ein kritischer Blick

Die Siebtklässlerinnen und Siebtklässler trainieren ihre Alltagstauglichkeit

Nach den Faschingsferien standen für die 7. Jahrgangsstufe statt des üblichen Fachunterrichts eine Woche lang ganz andere Lerninhalte im Fokus. Schließlich sind seit dem Schuljahr 2021/22 alle Grundschulen sowie alle weiterführenden allgemeinbildenden Schulen angehalten, je eine Projektwoche zur Schulung der Alltagskompetenzen anzubieten, so dass 10 Schultage „Alltagstauglichkeitstraining“ verpflichtend sind. Aus praktischen Überlegungen haben wir dies in der 7. Jahrgangsstufe verortet, da in dieser Klassenstufe bisher im Jahresverlauf keine anderen Angebote wie zum Beispiel die Sommersportwoche, das Betriebspraktikum oder Fahrten stattfinden.

Damit werden aber die Schwierigkeiten all dieser prinzipiell begrüßenswerten Zusatzangebote deutlich: sie kosten reguläre Unterrichtszeit und führen zu einer Verdichtung des Lernstoffs und der Prüfungen auf die verbleibenden Zeiträume und sind vor dem Hintergrund noch zu schließender Corona-Defizite per se nicht unumstritten. Vom erheblichen Aufwand in der Vorbereitung und Abwicklung einmal ganz abgesehen, der immer wieder freiwillige und unbezahlte Mehrarbeit des Kollegiums erfordert. Ob das dauerhaft so bleiben kann, ist vor dem Hintergrund der sich auch am Gymnasium absehbar immer weiter zuspitzenden Personalknappheit fraglich.

Natürlich sind die Inhalte all der verordneten Sonderwochen und -tage wichtig. Gymnasiale Bildung darf sich nicht allein auf die Vermittlung von Fachwissen beschränken. Neben dem „Wissen und Können“ ist es auch Aufgabe der Schulen „Herz und Charakter“ der Schülerinnen und Schüler zu bilden und sie so in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Das oberste Bildungsziel der bayerischen Verfassung nehmen wir schon immer sehr ernst und bemühen uns auf vielfältige Weise im Fachunterricht, in Projekten und Fahrten darum. In der verpflichtenden Woche der Alltagskompetenz sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit konkreten Themen aus den sechs Handlungsfeldern – Gesundheit, Ernährung, Haushaltsführung, selbstbestimmtes Verbraucherverhalten, Umweltverhalten sowie Digital handeln – auseinandersetzen. Alles Inhaltsbereiche, die sowieso im Fachunterricht in ganz unterschiedlichen Formen thematisiert werden. Aber natürlich kann eine vertiefte Auseinandersetzung in einer viel komprimierteren Form erfolgen, wenn dies in einer extra dafür bestimmten Projektwoche stattfinden kann.

Das Team um Bettina Kaiser und Christian Göhl hat ein abwechslungsreiches Programm im Haus und an externen Lernorten zusammengestellt, das alle genannten Bereiche abdeckt. Mit welchen Tricks uns Supermärkte zum Kauf verführen, stellte Frau Rose in der Theorie und beim Einkauf vor Ort in den Mittelpunkt. Die Haushaltsberaterin Kirsten Schwarm nutzte die Einkäufe wiederum, um mit den Kindern über Ernährungsfragen bei der Verarbeitung der Lebensmittel ins Gespräch zu kommen. Auch grundlegende Fragen zum Wäsche waschen standen bei ihr auf dem Stundenplan, ebenso wie einfache Reparaturen selbst durchzuführen: Knöpfe annähen sollte nun kein Problem mehr sein. Gekocht über offenem Feuer wurde bei den Pfadfindern, bei den Schulsanitätern gab es einen Crashkurs in erster Hilfe. Wie gut sich die Schülerinnen und Schüler schon beim Umgang mit Hammer, Bohrer und Akkuschrauber bewährt haben, kann man im OBI ansehen: schließlich montierten sie unter fachkundiger Anleitung zahlreiche Ausstellungsstücke. Erste Begegnungen mit Lasercutter, 3D-Drucker und Co. ermöglichte das CREAPOLIS-Team. Ideen, um im stressigen Alltag zur Ruhe zu kommen, lieferte der Workshop „Entspannungstechniken“ von Anne Naumann.

So erlebten unserer Siebtklässlerinnen und Siebtklässler eine spannende Woche, die ihnen hoffentlich einige wichtige Tipps für ihre Alltagstauglichkeit geliefert hat. Aber natürlich verpufft dies, wenn die Inhalte nicht immer wieder genutzt werden. Wir tun dies, wie anfangs beschrieben, auf unterschiedliche Weise. Genauso wichtig, ist es aber, dass die neu gewonnenen Erkenntnisse auch zu Hause umgesetzt und eingeübt werden, denn genau dort findet der „Alltag“ statt, für den dies vorbereiten soll und – da bin ich mir sicher – auch ein erheblicher Teil der Alltagskompetenzen erlernt oder eben nicht erlernt werden – ganz unabhängig von allen schulischen Angeboten.

Insofern liebe Eltern, nehmen sie ihre Kinder in die Pflicht, beim Einkaufen und Kochen, bei einfachen Reparaturen, oder bei der Wäsche!

THORSTEN ZIPF

Physik zum Anfassen: Siebte Jahrgangsstufe auf Entdeckungstour

Explorata Mitmachwelt: Physikalische Phänomene mit allen Sinnen erleben

Wie sieht unser Spiegelbild im Innern eines Kaleidoskops aus? Gibt es mehrfarbige Schatten? Warum kann man mit einer Klangschale kleine Fontänen auf einer Wasseroberfläche erzeugen?

Unter dem Motto „Experimentieren mit Spaß“ haben sich beim Besuch der Explorata Mitmachwelt in Zella-Mehlis diese und viele weitere interessante und spannende Fragen wie von selbst für unsere Schülerinnen und Schüler der siebten Jahrgangsstufe beantwortet. Durch das selbstständige Ausprobieren der zahlreichen Ausstellungsstücke kamen sie den Geheimnissen naturwissenschaftlicher Phänomene auf die Spur und konnten überraschende Entdeckungen machen. Alles anzufassen und zu erforschen ist beim Besuch dieser Ausstellung ausdrücklich erwünscht, so dass dieses Museum nicht nur dem Namen nach eine „Mitmachwelt“ ist.

Die verschiedenen Teilgebiete der Physik werden anhand von anschaulichen Versuchen vorgestellt und behandelt und sind mit verblüffenden Spiegelexperimenten, dem Erproben von mechanischen Gesetzen, dem Staunen über faszinierende Lichterscheinungen und akustische Spielereien bis hin zum Kennenlernen elektrischer und magnetischer Phänomene umfangreich vertreten.

Mit Knobelaufgaben wie dem „Turm von Hanoi“, „Tangram“, „Lonpos“ oder dem „Bestimmen der Körpergröße als Summe von Zweierpotenzen“ kam auch die Mathematik nicht zu kurz.

In kleinen Gruppen konnten unsere Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Exponate erkunden, alles ausprobieren und ihre eigenen Beobachtungen machen.

Aufgelockert wurden viele Experimentierstationen durch Geduldsspiele oder Denksportaufgaben, bei denen sie gegeneinander antreten konnten. Für Überraschungsmomente sorgten die vielfältigen optischen Täuschungen.

Beim Besuch der Explorata Mitmachwelt konnten unsere Siebtklässler mit Neugier forschen und entdecken, dabei viel Neues lernen und auch noch Spaß haben.

Daher soll diese Exkursion als fester Bestandteil des Faches „Natur und Technik – Physik“ in der siebten Klasse am Arnold-Gymnasium im Hinblick auf Motivation und Interesse für Naturwissenschaften auch in den kommenden Jahren angeboten werden.

MANUELA PRÖSSDORF

Politik zum Anfassen

Praktikum bei MdB Dr. Jonas Geissler im Bundestag

Statt des obliagtorischen Blicks in den Schulmanager begannen unsere Tage in der Praktikumswoche mit den Worten „Ihr Hausausweis bitte“, denn wir absolvierten unser Praktikum im Büro des Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises Dr. Jonas Geissler in Berlin. Nach der Begrüßung durch Dr. Geissler und seinen Mitarbeitern besorgten wir unsere Hausausweise, die uns Zutritt in die „heiligen Hallen des Staates“ verschafften. Hierzu gehören natürlich der Reichstag mit Kuppel, aber auch die Bürogebäude der Abgeordneten sowie unterschiedliche Verbindungstunnel und eine Verbindungsbrücke mit atemberaubendem Blick aufs Regierungsviertel (intern der „Catwalk“ genannt).

Die CDU/CSU-Fraktion bot im Rahmen des Praktikantenprogramms ein abwechslungsreiches und unvergessliches Programm an: Neben einer Führung durch den Bundesrat, einem Vortrag des BND und ein Gespräch mit der stellvertretenden CDU-Generalsekretärin Christina Stumpp nahm uns Dr. Geissler mit in die AGs und Ausschüsse zu den Themengebieten Verkehr und Menschenrechte. Dort konnten wir interessante Debatten zwischen den Politikern und Vertretern von Verkehrsgesellschaften zum Thema 49-Euro-Ticket oder mit den Präsidenten des DOSB und DFB über Menschenrechte im Sport verfolgen. Das Highlight bildeten zwei Plenumsbesuche zur Debatte über die Regierungserklärung von Olaf Scholz und die europäische Migrationspolitik. Am Ende unserer Praktikumswoche löcherten wir Dr. Geissler in einem persönlichen Gespräch mit unseren Fragen und besuchten mit ihm und seinem Team den Tränenpalast (ehemalige Ausreisehalle von der DDR in den Westen).

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Dr. Geissler und seine Mitarbeiter für diese unvergessliche Woche!

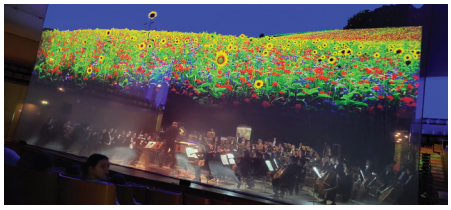
L. LOMANI, 9A; H. WIEDT, 9C

The Sound of Climate

Zu Besuch bei den Bamberger Symphonikern

Am Freitag, den 3. Februar folgten fast alle Schüler der Klasse 9c und einige aus den Klassen 9a und 8c einer großzügigen Einladung der Education der Bamberger Symphoniker nach Bamberg in das Konzerthaus des Orchesters zu einem besonderen Konzert: The Sound of Climate. Das Thema „Umwelt“ geht uns alle an. So wie es uns der Dirigent Christian Schumann nach dem Konzert und vor der anschließenden nächsten Aufführung sagte, wurde das Projekt in Oslo entwickelt. Es war toll, zu hören wie viele „klassische“ Werke der Musikliteratur super zu diesem Thema passten. Abgestimmt auf die jeweiligen Videoclips wurden Ausschnitte aus verschiedenen Werken gespielt: z.B. Ludwig van Beethoven, 3. Satz aus seiner 6. Symphonie, Albert Ketèlbey „The Clock and the Dresden Figures“, Alexander Mosolov “The Iron Foundry”, Joseph Haydn “Die Jahreszeiten: Winter“ oder am Schluss Ottorino Respighis „I pini della via Appia“ aus „Pini di Roma“.

Auf einer leicht durchsichtigen Leinwand hinter der 105 Musiker und Musikerinnen



der Bamberger Symphoniker eine fantastische Klangkullise bildeten, wurden fein abgestimmte und beeindruckende Videoclips vom Videodesigner David Chocron zum Konzertthema „Umwelt“ erstellt und eingeblendet: vom Urknall des Universums, über die Entstehung der Erde mit der Tierwelt und der Farbenpracht der Natur, die Zeit des immer mehr Produzierens bis hin zum apokalyptischen Ende und zur Zerstörung unseres Planeten, weil uns die Zeit davon rennt, bevor der Winter über uns kommt. Einen krönenden Abschluss bildete der plötzlich fallende Vorhang, bei dem das Orchester nochmal alles gab und unser aller Erwartungen übertraf. Ein magisches Stück, welches uns allen in Erinnerung bleibt.

MARIUS POPP

Alumni-Tag hilft, Kontakte zu knüpfen

Erste Weichenstellungen für die Zukunft

Mit Persönlichkeiten aus der regionalen Berufswelt in Kontakt kommen, um den eigenen Horizont zu erweitern, das ist das Ziel des Alumni-Tags für die Oberstufe. Ehemalige AG-Absolventinnen und -Absolventen, die über ihre ganz individuellen Erfahrungen in Ausbildung, Studium und Beruf berichten, kommen dafür immer wieder gerne an ihre alte Schule zurück und so hat dieser Tag im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung einen festen Platz im Kalender des Arnold-Gymnasiums. Landrat Sebastian Straubel ist zwar kein Arnoldiner, ließ es sich aber trotzdem nicht nehmen, seinen persönlichen Werdegang als Impuls vorzustellen. Zu den 10. und 11. Klässler/-innen gesellten sich anschließend Geschäftsführer, Pressesprecher, Studierende und Auszubildende. Ideale Voraussetzungen, um Anregungen für die Zeit nach der Schule zu bekommen. Auf der begleitenden Berufsmesse konnten sich die Arnoldinerinnen und Arnoldiner darüber hinaus über interessante Arbeitgeber im Coburger Land informieren und mit Vertretern der Unternehmen ins Gespräch kommen.

Gut möglich, dass dieser gelungene Alumni-Tag in den Köpfen der Jugendlichen für wichtige Weichenstellungen gesorgt hat.

DR. KARL-HEINZ SÄNGER

Termine

25.03.2023, 10:00	AG-Schnuppertag	AG-Campus
30.03.2023	Exkursion zur Gedenkstätte | 9.Klassen	Buchenwald
31.03.2023	Mini-Arnold-Cup | Jahrgangsstufe 5-6	Frankenhalle
03.04.-14.04.23	Osterferien	
17.04.2023	Ausgabe der Notenberichte 5-10	
08.05.-12.05.23	Schülerneuanmeldungen	Sekretariat
16.-17.05. + 19.05.	Probeunterricht	AG-Campus
17.05.2023, 19:00	Schulball | ab Jahrgangsstufe 9	AG-Turnhalle
26.05.2023	Arnold-Cup | Jahrgangsstufe 9-11	Frankenhalle
30.06.2023	AG FORUM 80 | Erscheinungstermin	

News

Abschied im Sekretariat

Ungewöhnlich häufig wird die Tür zum Sekretariat die nächsten Wochen geschlossen bleiben und anstelle eines persönlichen Kontakts der Anrufbeantworter zum Einsatz kommen. Frau Forkel möchte sich neu orientieren und hat das AG verlassen. Schade! Wir wünschen alles Gute für die Zukunft! Die wichtige Schaltstelle ist damit akut unterbesetzt. Das Bewerbungsverfahren läuft, so dass die Informationszentrale des AG möglichst bald wieder in gewohnter Weise arbeiten kann.

Erfolgreicher Weihnachtsbasar

Der Weihnachtsbasar am ersten Advent war nicht nur eine sehr schöne Veranstaltung, sondern auch eine gelungene Spendenaktion. So konnte das Organisationsteam unter der Leitung von Renate Kiesewetter und Manuela Prößdorf einen Betrag von 5500 Euro an den CED übergeben. Der gesamte Betrag kommt den Mädchen der Pallotti Secondary School in Siuyu in Tansania zugute. Ein Schulplatz und die Unterbringung im Wohnheim kosten rund 800 Euro pro Schuljahr. Mit dem Erlös des Basars und des L.A.U.Fs im Juli kamen 17500 Euro zusammen – Schulbildung und Unterkunft für 22 Mädchen sind damit ein weiteres Jahr gesichert.

Klassenelternsprecher tagten

Zwar gibt es keine Corona-Beschränkungen mehr, aber im schulischen Alltag sind die Nachwirkungen deutlich spürbar. Beim Treffen der Klassenelternsprecher, zu dem der Elternbeirat am achten Februar geladen hatte, wurde auch dies intensiv diskutiert. Zu Beginn der Aussprache stellte sich die Schulleitung den Fragen der Elternvertreter, die dann hinter verschlossenen Türen den Austausch fortsetzten.

Schulentwicklungsnachmittag

Welche Regeln gelten für Schülerfahrten? Wie gestalten wir die letzte Schulwoche? Wie setzen wir das Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ um? Diese und viele weitere Themen sind durch die gute gemeinsame Arbeit an Schulentwicklungsnachmittagen vorgedacht und angestoßen worden. Diese Tradition setzen wir am Freitag, 17.03. ab 13:30 Uhr fort. Eingeladen sind alle Mitwirkenden der SMV und alle weiteren interessierten Schülerinnen und Schüler, der Elternbeirat und natürlich die Lehrkräfte.